

George Clooney: Demokratische Vorwahl nach Bidens Rückzug nötig

George Clooney fordert eine Demokrat*innen-Vorwahl nach Bidens Rückzug aus dem Präsidentschaftsrennen und äußert seine Unterstützung für potenzielle Kandidaten 2028. Ein Blick auf die Zukunft der Partei.

Der Schauspieler und bedeutende Spender der Demokraten, George Clooney, äußerte sich gegenüber CNN und betonte, dass es im vergangenen Sommer eine Vorwahl hätte geben müssen, nachdem der damalige Präsident **Joe Biden** aus dem Präsidentschaftsrennen ausgestiegen ist. Gleichzeitig hat er verraten, welcher Demokrat sein Interesse für 2028 geweckt hat.

Clooneys Gedanken zu den vergangenen Wahlen

Clooneys Kommentare stammen aus einem Interview mit CNN-Moderator Jake Tapper. In einer Zeit, in der die Demokraten versuchen, **ihre Fehler aus der letzten Wahl zu korrigieren** – in der auch der Senat an die Republikaner verlor – drängt Clooney auf eine konsolidierte Botschaft für 2028. “Wie sie das angegangen sind, war das eine gescheiterte Verwaltung,” erklärte Clooney über die Kampagne, die Vizepräsidentin Kamala Harris übernommen hat, nachdem Biden sofort seine Unterstützung für sie signalisiert hatte. “Man kann sich nicht selbst kritisieren, oder? Deshalb war das eine schwierige Kampagne. Es ist schwer, gegen sich selbst zu laufen und zu sagen: ‚Nun, damit bin ich nicht einverstanden.‘”

Der Wunsch nach einer offenen Vorwahl

Clooney wird von vielen Unterstützern der Demokraten in Hollywood als eine Art Wegweiser angesehen, aufgrund seines Engagements und Aktivismus. Vor einigen Monaten verfasste er einen Gastbeitrag für die New York Times, in dem er Biden aufforderte, nicht zur Wiederwahl anzutreten. Dies markierte einen Wendepunkt in einer Bewegung, die schließlich dazu führte, dass der Präsident seine Entscheidung zum Rückzug bekannt gab.

Anstatt dass Harris das Ticket erbt, argumentierte Clooney, hätte es eine offene Vorwahl für die demokratische Nominierung geben sollen. Er war der Meinung, dass Harris die Vorwahl wahrscheinlich hätte gewinnen können, nannte jedoch einen bestimmten Gouverneur, auf den er ein Auge geworfen hat.

Ein Blick auf potenzielle Kandidaten

„Ich denke, wir haben einige wirklich gute Gouverneure“, sagte Clooney und äußerte den Wunsch nach einer „schnellen Vorwahl“. Er nannte Andy Beshear, den Gouverneur seines Heimatstaates Kentucky, sowie den Gouverneur von Michigan, Gretchen Whitmer. „Aber derjenige, der meiner Meinung nach ... über allen schwebt, ist Wes Moore,“ so Clooney. Er bezog sich auf den demokratischen Gouverneur von Maryland und hob dessen Umgang mit dem **Brückeneinsturz in Baltimore** hervor. „Er ist ein richtiger Führer. ... Ich mag ihn sehr. Ich denke, er könnte jemand sein, hinter dem wir alle stehen könnten.“

Appell zur Dringlichkeit an die Demokraten

Clooney machte auch deutlich, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist, um den nächsten Führer der Demokraten zu finden. „Wir müssen jemanden finden – sehr bald“, fügte er hinzu und betonte: „Es ist unsere Aufgabe, ein ordentliches Team

zusammenzustellen, um uns zu behaupten.“

Im Juni 2023 veranstaltete Clooney eine starbesetzte Spendenaktion für Bidens Wiederwahlkampagne. Doch nur wenige Wochen später, nach Bidens **desaströser Performance** im Präsidentschaftsdebatte gegen Donald Trump, veröffentlichte der Schauspieler den schockierenden Gastbeitrag in der New York Times, den er am Dienstag als „Bürgerpflicht“ bezeichnete.

Ein Blick zurück auf die Freundschaft zwischen Clooney und Biden

„Weil ich gesehen habe, dass die Menschen auf meiner Seite der Straße – ich bin ein Demokrat. Ich war in Kentucky Demokrat, also verstehe ich das – wenn ich sah, wie Menschen auf meiner Seite der Straße nicht die Wahrheit sagten, dachte ich, es sei an der Zeit,“ erzählte Clooney Tapper. In seinem Gastbeitrag letzten Sommer äußerte Clooney, der eine lange Freundschaft mit Biden pflegt, Zweifel an der Fitness des Präsidenten und betonte, dass er „nicht der Joe **‘big F-ing deal’** Biden von 2010“ sei.

„Er war nicht einmal der Joe Biden von 2020“, schrieb Clooney. Biden würde **letztendlich nur Wochen später aussteigen**, und Clooney **unterstützte schnell Harris**.

Die Parallelen zwischen Theater und Politik

Clooney sprach mit Tapper aus dem Winter Garden Theatre in New York City, **wo er in „Good Night, and Good Luck“** auftritt, eine Broadway-Adaption des gleichnamigen Films, den er im Jahr 2005 inszenierte. Der Film basiert auf der Arbeit des Veteranenjournalisten Edward R. Murrow und dem Spannungsverhältnis mit dem republikanischen Senator Joseph McCarthy während der McCarthy-Ära in den 1950er Jahren.

„Es spielt keine Rolle, auf welcher politischen Seite man steht – wenn man Dinge hört wie: ‚Wir dürfen Dissens nicht mit Illoyalität verwechseln. Wir müssen uns immer daran erinnern, dass eine Anschuldigung kein Beweis ist und eine Verurteilung auf Beweisen und dem ordentlichen Prozess des Rechts beruht und wir werden uns nicht voreinander fürchten dürfen. Wir lassen uns nicht von Angst in eine Zeit der Unvernunft treiben,‘“ meinte Clooney und fügte hinzu, dass diese Worte eine außergewöhnliche Power für das ausdrücken, was wir bei unserem besten Zustand sind.

Als Tapper Clooney fragte, wie er und sein Team ein Montage in dem Stück zusammengestellt haben, die Nachrichtenclips aus verschiedenen Jahrzehnten hervorhebt – darunter auch Tapper, der diejenigen kritisiert, die Dissens unterdrücken, sowie Menschen, die Bidens Fitness verteidigen – erklärte Clooney, dass ein großer Teil davon damit zu tun hat, „wie wir uns entscheiden, Informationen zu beschaffen“.

„Es ist nicht nur der Versuch, um ... fragwürdige Probleme zu lösen,“ sagte Clooney, und fügte hinzu: „Ich dachte, dass die Montage eine Möglichkeit war, wie wir allmählich verstehen, wie wir alle an ... dieser Idee des Wilden Westens beteiligt waren.“

CNNs Michael Williams hat zu diesem Bericht beigetragen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at